

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe 61

Erkki Koskenniemi

Apollonios von Tyana
in der
neutestamentlichen Exegese



Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Begründet von Joachim Jeremias und Otto Michel

Herausgegeben von

Martin Hengel und Otfried Hofius

61

Apollonios von Tyana
in der
neutestamentlichen Exegese

Forschungsbericht und Weiterführung der Diskussion

von

Erkki Koskeniemi



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Koskenniemi, Erkki:

Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese :
Forschungsbericht und Weiterführung der Diskussion / von
Erkki Koskenniemi. – Tübingen : Mohr, 1994

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament : Reihe 2 ; 61)

ISBN 3-16-145894-X 978-3-16-157116-9 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

NE: Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament / 02

© 1994 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Druck Partner Rübemann GmbH in Hemsbach auf säurefreies Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und gebunden.

ISSN 0340-9570

uxori carissimae

Vorwort

Als ich kurz vor Weihnachten 1978 damit begann, eine philologische Magisterarbeit über die *Vita Apollonii Tyanensis* des Philostratos zu schreiben, konnte ich nicht ahnen, daß der Pfad mich zum Herzen des Neuen Testaments leiten würde. Seither habe ich das Thema mehrfach für einige Jahre beiseite geschoben, um meine philologischen und theologischen Studien zum Abschluß zu bringen, aber ich bin immer wieder zu Apollonios zurückgekehrt. Obgleich die vielseitigen methodischen Probleme der Apollonios-Forschung mittlerweile unüberwindbar schienen, konnte endlich ein Durchbruch mit Hilfe der redaktionskritischen Methode erreicht werden. Damit aber sank Apollonios von Tyana in das Dunkel der Geschichte zurück und gab dem philostratischen Apollonios und der fesselnden Welt der zweiten Sophistik Raum. Die Resultate dieser Arbeit wurden im Buch *Der philostratische Apollonios* veröffentlicht.

Erst recht wurde die Arbeit spannend, als mein verehrter Lehrer, Herr Professor Dr. Jukka Thurén, mich darauf aufmerksam machte, welche Konsequenzen meine - auf philologischem Gebiet keineswegs revolutionären - Untersuchungen für die neutestamentliche Exegese haben würden. Unter seiner strengen und väterlichen Leitung führte so der Pfad auf die Fragestellung zu, welche Rolle Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese gespielt hat und spielen soll. Meine Hoffnung ist, daß ich durch die Analyse der verwickelten Forschungsgeschichte und durch die Berücksichtigung der spezifischen Philostratos-Forschung einen Beitrag zum besseren Verständnis der heiligen Schrift geleistet habe.

Über die Jahre hinweg, die diese Untersuchung in Anspruch genommen hat, habe ich den Segen erlebt, von einem gelehrten und frommen Doktorvater betreut zu werden. Professor Dr. Jukka Thurén hat mich mit seiner tiefen Kenntnis sowohl der christlichen als auch der übrigen antiken Literatur immer tiefer in mein Thema geführt. Dafür gilt ihm mein herzlichster Dank.

Ohne die freundliche Hilfe mehrerer älterer und jüngerer Gelehrter wäre es mir unmöglich gewesen, meine Arbeit fertigzustellen. Mein

Vater, Professor Dr. Heikki Koskenniemi, Professor Dr. Martin Hengel (Tübingen) und Professor Dr. Georg Strecker (Göttingen) haben ihre unersetzliche Hilfe angeboten. Die jüngeren finnischen Exegeten, mein Bruder, Pfarrer Olli Koskenniemi, Dr. Antti Laato, Dr. Timo Laato, Pfarrer Juha Molari, Pfarrer Jari Rankinen und Dr. Lauri Thurén haben keine Mühe gespart, um mir zu helfen und mich zu ermuntern. Die Kommilitonen in Tübingen und Erlangen habe ich in dankbarer Erinnerung.

Es wurde bald deutlich, daß das Hauptgewicht meiner Arbeit in der Untersuchung der Wunder und Wundertäter liegen würde. Im Laufe meiner Arbeit wurde ich immer skeptischer, ob heidnische Wundertäter in der Zeit Jesu existiert haben. Zugleich aber hat meine Frau Marja, die, allzuoft alleine, die schwere Verantwortung für unsere vier Söhne getragen hat, durch ihre ständige Ermunterung, Geduld und Liebe sich als eine wahrhaftige christliche Wundertäterin erwiesen. Meine lieben Söhne, Tuomas, Johannes, Antti, Jaakko und Pietari haben für meine ständige physische und psychische Abwesenheit weit mehr Verständnis gezeigt, als man von Kindern erwarten darf.

Mein Arbeitgeber *Suomen Luterilainen Evankeliumiyhdistys* (Lutheran Evangelical Association of Finland), meine Arbeitskameraden und die Freunde innerhalb des Vereins haben mich mehr unterstützt, als ich es verdient hätte.

Dr. Fritz Herrenbrück hatte die Freundlichkeit, das Sprachgewand der Arbeit durchzusehen. Dabei hat er mit seinem unermüdlichen Fleiß und dem damit verbundenen Sachverstand mein Buch nicht nur sprachlich, sondern auch sachlich wesentlich verbessert. Ihm möchte ich ganz besonders danken. Mein Freund stud. theol. Roland Ziegler hat mich beim Korrekturlesen unterstützt.

Dem Verlag und den Herausgebern der Reihe *Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament* gehört für die Annahme meiner Arbeit mein bester Dank.

Karkku, 20. März 1992

Erkki Koskenniemi

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	1
1.1. Apollonios und die Quellen über ihn	1
1.1.1. <i>Vita Apollonii Tyanensis</i>	1
1.1.2. Angebliche Schriften des Apollonios von Tyana	3
1.1.3. Die übrigen Quellen	4
1.2. Das Nachleben des Apollonios von Tyana in der Kirchengeschichte	6
1.3. Apollonios in der philologischen und theologischen Wissenschaft	11
1.4. Die Fragestellung	15
2. ERSTER HAUPTTEIL: FORSCHUNGSBERICHT	18
2.1. Eine literarische Abhängigkeit zwischen dem Neuen Testament und der VA?	18
2.2. Die formgeschichtliche Untersuchung der Evangelien und die VA	37
2.2.1. Die religionsgeschichtliche Arbeit	37
2.2.2. Martin Dibelius, Rudolf Bultmann und Karl Ludwig Schmidt	40
2.2.3. Die spätere Forschung	49
2.2.4. Schluß	62
2.3. Die Diskussion über den "göttlichen Mensch" 2.3.1. Der "hellenistische göttliche Mensch" 2.3.1.1. Die religionsgeschichtliche Arbeit	64
2.3.1.1.1. θεῖος ἀνὴρ (ἄνθρωπος) und die Anfänge der θεῖος ἀνὴρ- Topik . . .	64
2.3.1.1.2. Die spätere Forschung: der Gebrauch der Topik und ihre nachträgliche Begründung	78

<i>Exkurs</i> : Die jüdischen Wundertäter	100
2.3.1.2. Die Gattung Aretalogie	103
2.3.2. Der "göttliche Mensch" in der Auslegung des Neuen Testaments	115
2.3.2.1. Die Rezeption der θεῶς ἄνθρω- Hypothese	115
2.3.2.2. Die θεῶς ἄνθρω -Hypothese und die Vielfalt der neutestamentlichen Theologien . . .	119
2.3.2.3. Das Nebeneinander der Hypothese und ihrer Kritik bis zu Vielhauers <i>Geschichte der urchristlichen Literatur</i>	132
2.3.2.4. Die heutige Diskussion	147
2.4. Schluß und Überleitung	164

3. ZWEITER HAUPTTEIL:

WEITERFÜHRUNG DER DISKUSSION	169
3.1. Zur Stellung des Apollonios und der Apolloniostradition in der neutestamentlichen Exegese . . .	169
3.1.1. Wie zuverlässig ist die <i>Vita Apollonii</i> als geschichtliche Quelle?	169
3.1.1.1. Die zeitliche Distanz zwischen Apollonios und Philostratos	170
3.1.1.2. Die Frage nach den Quellen der VA .	173
3.1.1.3. Ungenauigkeiten und Fehler in der VA	178
3.1.1.4. Die Intentionen des Philostratos	184
3.1.1.5. Schluß	187
3.1.2. Die Frage nach der literarischen Beziehung zwischen dem Neuen Testament und der VA	189
3.1.2.1. Die Geburtsgeschichten (VA 1,4-6; Mt 1,18-25; Lk 1,28-2,20)	190
3.1.2.2. Die Totenerweckungen (VA 4,45; Mk 5,22-24. 35-43 parr. und Lk 7,11-17)	193
3.1.2.3. Die Erscheinungen (VA 8,12; Lk 24,36-49 und Joh 20,24-29)	199
3.1.2.4. Schluß und Weiterführung	203
3.2. Die hellenistischen Wundertäter und der hellenistische Wunderglauben	206

3.2.1. Ein Verzeichnis der heidnischen Wundertäter in der hellenistischen Periode und in der frühen Kaiserzeit	206
3.2.1.1. Die hellenistische Periode	208
3.2.1.2. Erstes Jahrhundert n.Chr.	211
3.2.1.3. Zweites Jahrhundert n.Chr.	212
3.2.1.4. Schluß	217
3.2.2. Zum hellenistischen Wunderglauben	219
3.2.2.1. Die Wunder der Götter	220
3.2.2.2. Die Wunder der Herrscher und der Herrscherprätendenten	222
3.2.2.3. Die Magie	224
3.2.2.4. Die früheren Traditionen von den Wundertätern	226
3.2.2.5. Schluß	228
4. Ergebnisse	230
Bibliographie	237
Register	257

1. Einleitung

1.1. Apollonios und die Quellen über ihn

Apollonios von Tyana wurde um die Zeitenwende in Kappadokien geboren, soll als Wanderlehrer in Kleinasien, Griechenland und Italien das Volk unterrichtet haben und überall als ein großer Wundertäter und Philosoph bekannt geworden sein. Seit dem 19. Jahrhundert bis zum heutigen Tag ist er für Altertumswissenschaftler wie auch für Theologen, und hier insbesondere für Neutestamentler, ein interessantes und umstrittenes Forschungsobjekt. Unsere wichtigsten Quellen über ihn sind eine *Vita* von Philostratos und eine unter dem Namen des Apollonios überlieferte Briefsammlung. Die übrigen Quellen sind von geringem Umfang.

1.1.1. *Vita Apollonii Tyanensis*

Als die mit Abstand wichtigste Quelle für Apollonios gilt die *Vita Apollonii Tyanensis* (=VA) des Lucius Flavius Philostratos, gewöhnlich nur Philostratos genannt. Philostratos lebte im literarischen Kreis der Kaiserin Julia Domna in der Zeit des Septimius Severus (193-211) und des Caracalla (211-217).¹ Seit 1971 ist eine griechische Inschrift veröffentlicht, die uns neben der Nennung des vollständigen Namens auch über die Karriere des Verfassers informiert. So war er schon ca. 200/201-210/211 στρατηγών ἐπὶ τὰ δπλα, also der zweite Mann in der athenischen Amtshierarchie.² Von ihm haben wir neben der VA eine umfassende literari-

¹ Welche anderen Autoren zu diesem Kreis gehörten, wissen wir nicht. In der Sekundärliteratur wurde ihm eine wachsende Zahl von Schriftstellern zugeordnet. Bowersock (1969,101-109) weist nach, daß diese Zuordnungen nicht auf antiken Quellen, sondern nur auf Überlegungen von Forschern des 19. Jahrhunderts beruhen.

² S. Traill 1971,321-325; Korrektur der Datierung bei Traill 1972,141 und Anderson 1986,5.19. Über das Amt στρατηγών ἐπὶ τὰ δπλα s. Geagan 1967,18-31.

sche Produktion³, die ihn uns zum vielleicht wichtigsten Vertreter der sogenannten zweiten Sophistik macht. Wie die anderen Sophisten ahmte auch er die Sprache der klassischen Zeit nach, liebte die Rhetorik und verherrlichte die großartige Vergangenheit des griechischen Volkes.

In der *Vita Apollonii Tyanensis*⁴, die Philostratos um 220 schrieb, stellt er Apollonios in acht Büchern als einen großen Wundertäter und Philosophen dar. Er schildert Geburt, Kindheit und Jugend des Helden im ersten Buch und läßt ihn im zweiten und dritten Buch nach Indien reisen. Nachdem Apollonios dort die göttliche Weisheit der indischen Philosophen und Wundertäter erworben hat, kehrt er zurück und wird ein angesehener Lehrer und Wundertäter in Kleinasien, Griechenland und Italien (viertes Buch). Dabei kommt er in Schwierigkeiten, weil Nero die Philosophen haßt, aber der philostratische Apollonios ist ein zu angesehener Gelehrter, als daß er von der Tyrannei eingeschüchtert werden könnte. Nachdem Nero seine Macht verloren hat, wird Apollonios in Ägypten Ratgeber und Freund des späteren Kaisers Vespasian (fünftes Buch). Im sechsten Buch besucht der Held die Gymnosophisten in Äthiopien und beweist dort in Diskussionen, daß er nunmehr ein überlegener Lehrer und Philosoph ist. Nach der Rückkehr nach Griechenland folgt ein bitterer Kampf mit Domitian, der ihn fesseln und als Magier und Feind behandeln läßt (siebtes Buch), ohne ihn jedoch töten zu können. Nachdem Apollonios vor Gericht dem Kaiser mutig Antwort gestanden hat, verschwindet er plötzlich und trifft auf seine Freunde in Dikaiarchia (= Puteoli). Nach Philostratos hat Apollonios eine lange Verteidigungsrede verfaßt, die er aber nicht vor Gericht hielt (8. Buch). Immerhin zeigt die von Philostratos wiedergege-

³ Es gibt mehrere Verfasser, die Philostratos heißen. Wer von ihnen welche Werke geschrieben hat, ist eine *quaestio vexata*, die hier nicht eingehend behandelt wird (s. Koskeniemi 1991,3-5). Mit guten Gründen werden heute allgemein neben der VA *Vitae sophistarum*, *Gymnasticus*, *Heroicus*, *Imagines I*, *Epistulae amatoriae* und *Nero* dem zweiten Philostratos, also Lucius Flavius Philostratos, zugeschrieben. Der vierte Philostratos, der Enkel des Lucius Flavius Philostratos, ist der Verfasser der *Imagines II*. Über die kurzen *Dialexeis* läßt sich keine sichere Aussage machen. Möglicherweise ist der dritte Philostratos der Verfasser der *Dialexis I*, während der Verfasser von *Dialexis II* anonym bleibt.

⁴ Der Titel lautet Τὰ ἐξ τῶν Τυανέα Ἀπολλώνιον. Ausgabe: *Philostratos, Das Leben des Apollonios von Tyana. Griechisch-Deutsch*, hrsg., übers. und erl. von Vroni Mumprecht. München/Zürich 1983. Bei den übrigen Werken des Philostratos ist die Lage noch heute unbefriedigend, weil die alte Ausgabe von C.L. Kayser (*Flavii Philostrati opera 1-2*) nur teilweise überholt worden ist und immer noch für *Dialexis I* und II wie auch für *Imagines II* benutzt werden muß. Für *Vita sophistarum* wird die Ausgabe von Wilmer Cave Wright, für *Heroicus* die von Ludo de Lannoy, für *Gymnasticus* die von Julius Jüthner, für die Briefe die von Francis H. Fobes, für *Imagines I* die von Ernst Kalinka - Otto Schönberger und für *Nero* die von Matthew D. MacLeod benutzt.

bene Rede, daß Apollonios auch ein Meister der Redekunst ist. Nachdem Domitian ermordet und Nerva (96-98), ein guter Freund des Apollonios, Kaiser geworden ist, wird Apollonios in den Himmel genommen. Er erscheint jedoch einem jungen Mann, der die Unsterblichkeit der Seele bezweifelte.

Philostratos will in seinem umfangreichen, romanhaften Werk das Leben des Helden Apollonios als eines großen Wundertäters, Philosophen und Ratgebers der Herrscher darstellen. Die literarische Gattung läßt sich schwer feststellen. Gewöhnlich wird eine Einwirkung mehrerer Gattungen angenommen. Zutreffend wurde vor kurzem auf Xenophons *Institutio Cyri* hingewiesen, deren Gattung ebenfalls schwer bestimmbar ist und die auch aus acht Büchern besteht.⁵ Trotz kritischer Stimmen, die von der religiösen Propaganda verursacht wurden, las man jahrhundertlang die VA als eine zuverlässige biographische Darstellung. Seit dem vorigen Jahrhundert erscheint sie jedoch als eine geschichtliche Quelle immer problematischer.

1.1.2. Angebliche Schriften des Apollonios von Tyana

Von den selbstverfaßten Werken des Apollonios von Tyana, deren Umfang wahrscheinlich nicht gering war,⁶ besitzen wir lediglich ein Fragment vom Werk *περὶ θουσιῶν* und eine Sammlung von Briefen. Allerdings ist die Echtheit dieser beiden Quellen fragwürdig.

Das bei Eusebios (*praep. ev.* 4,13,1) überlieferte Fragment spricht über den Kult des höchsten Gottes (*πρῶτος θεός*), der mächtiger als die anderen sei, der die Menschen lehre, auch die übrigen Götter kennenzulernen, der nichts brauche und für den als Opfer nichts rein genug sei. Man könne ihm nicht einmal mit Worten dienen, sondern nur mit der Vernunft, die keine Mittel brauche. Schon Eusebios benutzt eine indirekte Quelle,⁷ was die Echtheit des Fragmentes zweifelhaft erscheinen läßt. Es weicht inhaltlich von der Lehre und dem Kult des philostratischen Apollonios ab, der ja jeden Tag dem Helios unblutig opfert.⁸ Das Zitat scheint also von Philostratos unabhängig zu sein, wobei die Echtheit des Fragmentes keineswegs ausgeschlossen werden kann.

⁵ Zum ganzen s. Koskeniemi 1991,8-9.

⁶ S. u. S. 176.

⁷ Eusebios sagt *ὁ δὲ Τυαανεύς Ἀπολλώνιος τὰδε γράφειν λέγεται, praep. ev.* 4,12,1). Das bedeutet nicht, daß er die Echtheit des Fragments bezweifelt (so Petzke 1970, 36), sondern nur, daß er eine indirekte Quelle benutzt (so Norden 1913,344; Zink 1979,143).

⁸ VA 2,38; 6,18; 7,31.

Wenn die Briefsammlung,⁹ die uns unter dem Namen des Apollonios überliefert ist, als echt gesichert wäre, wären wir ziemlich gut über Apollonios informiert, weil die Sammlung mehr als hundert Briefe zählt, von kurzen Schmähbrieffen bis hin zu langen Konsolationen. Leider stammt ein Teil von ihnen mit größter Wahrscheinlichkeit von Philostratos, der sie in der VA "zitiert".¹⁰ Ein Teil der Briefe ist jedoch von Philostratos unabhängig, z.B. der Brief des Claudius an die Tyaneer (*ep.* 53), der weder zur Chronologie noch zum Claudiusbild des Philostratos paßt.¹¹ Es ist somit keineswegs ausgeschlossen, daß ein Teil dieser Sammlung echte Briefe enthält. Bei jedem Brief muß deshalb die Echtheitsfrage gesondert erwogen werden, wobei allerdings die Antwort meistens unsicher bleibt.¹²

1.1.3. Die übrigen Quellen

Philostratos erwähnt in seinen Quellen (VA 1,2f) neben der mündlichen Tradition und den Werken des Apollonios drei weitere Werke über ihn: die Tagebücher von Damis, einem treuen Apollonios-Schüler, das Werk des Maximus von Aigai und das von Moiragenes.¹³ Es liegt zunächst nahe anzunehmen, daß sich die Quellen mit Hilfe der literarkritischen Arbeitsweise rekonstruieren lassen. Doch das gelingt kaum, denn es ist sehr fraglich, ob es die Tagebücher des Damis jemals gab.¹⁴ Das Werk des Maximus von Aigai, der laut Philostratos lediglich über Kindheit und Jugend des Apollonios schrieb (VA 1,3), gab es tatsächlich, allerdings ging es restlos verloren; so ist es schon viel, wenn sich Aufbau und Tendenz desselben bestimmen lassen.¹⁵ Zur Zeit des Verfassers galt das Werk von Moiragenes als das bedeutendste über Apollonios. Da auch Origenes es erwähnt (*c. Cels.* 6,41), steht seine Existenz außer Zweifel. Aber dieses Werk ging bis auf ein Fragment, das vielleicht, aber nicht

⁹ Die Ausgabe der Briefe: *The Letters of Apollonius of Tyana*, ed. Robert J. Penella. Leiden 1979. Mnemosyne Suppl. 56.

¹⁰ S. Bowie 1978,1690-1691.

¹¹ S. Koskenniemi 1991,35.

¹² Versuche z.B. bei Hempel 1920,12-24; Penella 1979, im Kommentar bei dem jeweiligen Brief. Zutreffend Anderson: "In most cases we can still do no more than speculate - too often on the basis of preconceptions about Apollonius or Philostratus himself" (1986,190). Noch skeptischer bezüglich der Echtheit der Briefe ist Bowie (1978,1691).

¹³ Zur Quellenfrage s. u. S. 173ff.

¹⁴ S. u. S. 173ff. Versuche, die Grundlinien des Werkes herauszuarbeiten, z.B. bei Hadas - Smith 1965; Kee 1973.

¹⁵ S. u. S. 175ff.

sicher von Moiragenes stammt, verloren.¹⁶ Seine Tendenz wird derzeit keineswegs übereinstimmend beurteilt.¹⁷

Die von Philostratos unabhängigen Quellen sind von geringem Umfang.

Lukian, der Apollonios nur kurz erwähnt, zeichnet von ihm ein sehr negatives Bild. Da Alexander von Abonuteichos mit einem Schüler des zwielichtigen Apollonios in engster Beziehung stand, kann der Leser auf Alexander selbst zurückschließen und ihn ebenso als Scharlatan erkennen (*Alex.* 5). Hierbei soll allerdings nicht übersehen werden, daß Lukian Menschen, die auf Grund anderer Quellen als ernst zu nehmende Philosophen gelten, ohne weiteres als Schwindler behandelt.¹⁸

Cassius Dio erzählt, ebenso wie auch Philostratos (VA 8,26),¹⁹ daß Apollonios in Ephesus die Ermordung Domitians gesehen habe (Dio Cass. 67,18). Er berichtet weiterhin, Caracalla habe "Magier und Hexen" so gern gehabt, daß er dem Kappadokier Apollonios, der zur Zeit Domitians lebte, ein Heroon errichtet habe (Dio Cass. 77,18).²⁰

Soterichos von Oasis schrieb nach der Suda²¹ zur Zeit Diokletians eine *Vita* des Apollonios. Sie ging aber restlos verloren, weshalb über ihre Absicht oder Tendenz nichts gesagt werden kann.²²

Die späteren Quellen sind wohl schon hauptsächlich²³ von den früheren abhängig. Zusammenfassend muß somit gesagt werden, daß die Quellenlage über Apollonios sehr schmal ist, weil wir mit Sicherheit echte Werke von ihm selbst nicht haben und weil die besten Geschichtsschreiber über ihn schweigen, wenn von einer kurzen Erwähnung bei Cassius Dio abgesehen wird. Unser Apolloniosbild ist also hauptsächlich von der

¹⁶ S. u. S. 175f.

¹⁷ S. u. S. 175f.

¹⁸ S. Kapitel 3.2.1., S. 212-214.

¹⁹ Dio Cass. 67,18; vgl. VA 8,26. - Die Partien bei Cassius Dio und Philostratos weichen so stark voneinander ab, daß eine literarische Abhängigkeit nicht angenommen werden kann.

²⁰ Dio Cass. 77,18. - Vom Apollonios-Kult zeugt eine Marmorbüste des Apollonios aus der Zeit der Severer (Bowie 1978,1688). Eine kürzlich gefundene Inschrift aus dem 3. Jahrhundert ist in sehr schlechtem Zustand (s. Bowie 1978,1680; Jones 1980,190-194; Markovich 1982,265f; Ebert 1983,285f; Dzielska 1986,64-66). Nach der *Historia Augusta* habe Severus Alexander in seinem Lararium Apollonios verehrt (*Alex. Sev.* 29). Der historische Wert dieser Quelle wird aber seit Hermann Dessau (1889) gering geachtet.

²¹ S.v. Σωτήριχος.

²² S. Speyer 1974,60.

²³ Apollonios wird in den Zauberpapyri erwähnt (PGM 11a, 5.Jh. n. Chr.). Nach Speyer (1974,53) überlieferte die byzantinische Tradition Apollonios-Fragmente. Die von Speyer angekündigte Abhandlung ist noch nicht erschienen.

VA des Philostratos geprägt. Allerdings ist auch diese Quelle in mehrerer Hinsicht problematisch.

1.2. Das Nachleben des Apollonios von Tyana in der Kirchengeschichte

Apollonios von Tyana wurde schon früh mit Jesus verglichen.²⁴ Der erste Beleg darüber, daß auch Christen Apollonios kannten, stammt von Origenes (um 185-253), der die Anklagen des Celsus²⁵ abwehrte.²⁶ Um 177-178 griff dieser das Christentum an und brachte die Wunder Jesu mit ägyptischer Goetie in Zusammenhang. Im sechsten Buch erwähnt Origenes Apollonios als Beispiel dafür, daß heidnische Philosophen (Euphrates und ein anonymes Epikureer) Interesse an einem Magier hatten. Die Christen aber benötigten nach Origenes nie die Hilfe der Magie, da sie von Gottes Engeln beschützt würden. W.L. DULIÈRE vermutet, schon Celsus habe Apollonios mit Jesus verglichen: sonst hätte Origenes Apollonios hier nicht erwähnt.²⁷ Das bleibt jedoch nicht nur unsicher, es ist sogar eher unwahrscheinlich, weil Origenes hier vermutlich den schlechten Ruf des Apollonios ausnutzt und ihn wohl selbst aufgebracht hat, um einen Gegenangriff zu starten.

Eine schwierige Frage ist, ob schon Philostratos Apollonios zu antichristlicher Propaganda benutzen wollte.²⁸ Jedenfalls wurde Apollonios sicherlich bald durch sie berühmt.²⁹ Als Porphyrios (230-300) im Werke

²⁴ Zur Literatur über die Stellung des Apollonios in der antichristlichen und christlichen Propaganda im 1. Jahrtausend vgl. Dulière 1970; Speyer 1973 und 1974; Hägg 1985. Das Buch Petzkes (1970) weist hierin große Mängel auf (1970,5-10) und kann nur mit Vorbehalt benutzt werden, s. Speyer 1973.

²⁵ Über Celsus informiert uns nur das Werk des Origenes *Contra Celsum*. Die Identifikation mit einem Freund Lukians, die schon Origenes für möglich hält, bleibt unsicher (s. Merlan 1954,954-965; Chadwick 1965,24-29).

²⁶ Orig. *c. Cels.* 6,41. Zur Auseinandersetzung zwischen Celsus und Origenes s. Gallagher 1982.

²⁷ Dulière 1970,249.

²⁸ S. u. S. 185f.

²⁹ In *Apotelesmata Apollonii Tyanensis* (hg.v. F. Nau, 1907, vgl. F. Boll, 1908), würdigt (Pseudo)-Apollonios Jesus und sein Werk. Seine eigene Bedeutung wird dadurch nicht geschmälert: ὁ δὲ μέλλων ἐν Βηθλεὲμ ἐκ τῆς παρθένου γεννᾶσθαι, αὐτὸς μέγας διδάσκαλος γενήσεται καὶ τὸ ἀνθρώπινον γένος σώσει καὶ τοὺς εἰδώλων ναοὺς καταλύσει, τὴν δὲ ἀποτελεσματικὴν, ἣν ἐγὼ ποιῶ, οὐκ ἀφανίσει, διότι πᾶν ὅπερ τελέσει ἢ μετ' αὐτοῦ δύναμις ἀπετέλεσα καὶ ἔστερέωσα (Nau: ἔστοιχείωσα). Ὁ δὲ ναὸς, ὃν ἐγὼ ἐν Τυάνοις οἰκοδόμησα, ἐν ᾧ καὶ χρυσοῦν στυλὸν ἔστησα, οὗτος παρὰ

κατὰ Χριστιανῶν über die Persönlichkeit Jesu schrieb, war Apollonios von Tyana seiner Meinung nach eine Gestalt, die Jesus weit überragte.³⁰ Noch schärfer fiel die Kritik des Sossianos Hierokles aus, der zur Zeit der diokletianischen Verfolgung zuerst *vicarius orientis* und danach Statthalter in Bithynien war.³¹ Hierokles wollte beweisen, wieviel mächtiger Apollonios von Tyana gegenüber Jesus als Wundertäter war. Die Wunder des Apollonios wurden von griechischen Gelehrten, nämlich von Damis, Maximos von Aigai und Philostratos, erzählt, und denen sollte, anders als den unkultivierten Jüngern Jesu, Glauben geschenkt werden (Eus. *adv. Hieroclem* 2).³²

Wir besitzen die Antworten von drei bedeutenden christlichen Schriftstellern: Arnobius von Sicca (um 304-310),³³ Lactantius (um 304-313)³⁴ und Eusebios von Cäsarea (gest. 339).³⁵

Arnobius von Sicca³⁶ zählt viele Heiden auf, denen man übermenschliche Fähigkeiten zuschrieb: Zarathustra, Pamphilus, Apollonios, Damigeron, Dardanos, Julianos, Baebulus,³⁷ sodann einen anonymen Baktrier, den Ktesias erwähnt habe, und einen anonymen Armenier. Nach Arnobius haben aber ungelehrte Christen viel größere Wunder getan als die vom Heidentum verehrten Magier (*nat.* 1,52).

πάντων προσκυνητῶς γενήσεται. (Nau S. 1374, korrigiert von Bickerman, 1986,202f Anm. 32; s. auch Dzielska 1986,103-107). Der Text stammt aus dem dritten oder vierten Jahrhundert (so Boll 1908,112; Bickerman 1986,202) bzw. erst aus dem fünften (vgl. Speyer 1974,63; Dzielska 1986,103-104) und zeigt, wie der Sieg des Christentums keineswegs das Interesse an Apollonios verdrängte. Nach Bickerman wollte der Verfasser, ein anonymer Kenner der astrologischen Kunst, sein Handbuch in den Schutz der Religion der Apollonios-Anhänger stellen. Somit ist der Text ein hochinteressantes Stück der spätantiken Religionsgeschichte.

³⁰ *Fragm.* 4. 46. 60. 63 Harnack.

³¹ Über Hierokles und seine Tätigkeit in der großen Christenverfolgung s. Hägg 1985, 25-27.

³² Euseb. *adv. Hieroclem* 2. - Das Werk des Hierokles ist nicht überliefert. Lactantius sagt von ihm *composuit enim libellos duos, non contra Christianos, ne inimice sectari videretur, sed ad Christianos, ut humane ac benigne consulere putaretur (inst. 5,2,13); ausus est libros suos nefarios ac Dei hostes φιλαλληθεῖς adnotare (inst. 5,3,22)*. Aus den Antworten des Lactantius und vor allem des Eusebios lassen sich die Ansichten des Hierokles gut rekonstruieren.

³³ Altaner - Stuißer 1978,183.

³⁴ Altaner - Stuißer 1978,185f.

³⁵ Altaner - Stuißer 1978,217.

³⁶ Arnobius erwähnt das Werk des Hierokles nicht, aber da sein Werk etwa gleichzeitig veröffentlicht wurde, darf man wohl hier eine Antwort auf die damalige Polemik sehen.

³⁷ Baebulus wird nur hier erwähnt; es gibt außer dem oben genannten Zeitpunkt 310 keinen weiteren Anhaltspunkt für seine zeitliche Einordnung (s. Riess 1896,2734).

Lactantius bestreitet heftig, daß Apollonios größer gewesen sei als Christus (*inst.* 5,3), weil niemand, außer vielleicht Hierokles selbst, Apollonios wie einen Gott verehrte. Lactantius richtet also hier seine Kritik nicht gegen Apollonios, sondern gegen Hierokles.

Eusebios spricht im Werke *Adversus Hieroclem* seine große Verehrung für den Philosophen Apollonios aus. Wenn ihn aber jemand, sei es Damis, Philostratos oder ein anderer, als Wundertäter und nicht als Philosophen darzustellen versuche, werde ein Esel im Felle eines Löwen und ein Magier anstatt eines Philosophen angegriffen (*adv. Hieroclem* 5). Eusebios kritisiert hart das Werk des Philostratos. Hierokles habe in seiner Schrift die Liebe zur Wahrheit betont, wie auch der Titel ἀληθῆς λόγος³⁸ zeige, aber der von ihm gepriesene Philostratos spreche mehrfach widersprüchlich³⁹ und unglaubwürdig.⁴⁰ Natürlich schreibt Eusebios sehr tendenziell, doch sah er bei all seiner Polemik mit äußerster Schärfe einige Züge der VA, die bis in die Gegenwart hinein unbeachtet blieben. So sei auffälligerweise Philostratos oft merkwürdig inkonsequent, sogar an wichtigen Punkten. Eusebios vermutet zweifellos, daß Philostratos eine geschichtlich zuverlässige Darstellung über Apollonios schreiben wollte.

Auch später haben die Kirchenväter auf Apollonios Bezug genommen.⁴¹ Hieronymus (um 347-419/420)⁴² kann Apollonios in einem positiven Sinn erwähnen (*ep.* 53,1,4). Wenn er sich aber als Verteidiger des Evangeliums sieht, spricht er kritisch über ihn.⁴³ Nach Johannes Chrysostomos (gest. 407)⁴⁴ seien alle Geschichten über Apollonios fingiert.⁴⁵

³⁸ Eusebios kennt den Titel im Singular, Lactantius dagegen im Plural (*inst.* 5,2).

³⁹ S. z.B. *adv. Hieroclem* 14; 28; 31; 39.

⁴⁰ S. z.B. *adv. Hieroclem* 17f; 22.

⁴¹ Synesios von Cyrene (370/375-414), der auf Grund seiner neuplatonischen Philosophie bedeutende Teile des christlichen Dogmas zurückwies, spricht über Apollonios durchaus positiv, obgleich er weiß, daß dieser den Ruf eines Magiers hat (*laud. calv.* 6).

⁴² Altaner - Stuiber 1978,394.

⁴³ *De Ps.* 81,12 (PL 26,1130): *Hoc enim dicit Porphyrius: Homines rusticani et pauperes, quoniam nihil habebant, magicis artibus operati sunt quaedam signa. Non est autem grande facere signa. Nam fecere signa in Aegypto magi contra Moysen. Fecit et Apollonios, fecit et Apuleius. Concedo tibi, Porphyri, magicis artibus signa fecerunt, ut divitiis acciperent a divitibus mulierculis, quas induxerant. - Contra Johannem Hierosolymitanum* (PL 23,404): *... Apollonios Tyaneus scribitur, cum ante Domitianum staret in consistorio, repente non comparuisse. Noli potentiam Domini magorum praestigiis adaequare.* S. Speyer 1974,54f.

⁴⁴ Altaner - Stuiber 1978,322.

⁴⁵ ψεύδος πάντα ἐκεῖνα ἦν καὶ φαντασία, *adv. Iudaeos*, PG 48,886.

Ebenso kritisch ist Makarios Magnes (um 400)⁴⁶, der einen Christen und einen heidnischen Philosophen über Apollonios streiten läßt (p. 52. 66-67 Blondel). Wahrscheinlich war es kein Einzelfall, daß der Tribun Flavius Marcellus, der Augustinus (354-430)⁴⁷ über sein Problem informiert, von Heiden hören muß, daß Jesus nur das tat, was auch andere getan haben, daß sogar Apollonios und Apuleius größere Wunder vollbrachten (Aug. *ep.* 136,1). Augustinus antwortet polemisch: "*Quis autem vel risu dignum putet, quod Apollonium et Apuleium ceterosque magicarum artium peritissimos conferre Christo vel etiam praeferre conantur?*" (*ep.* 138,18). Es sei aber besser, mit Christus Apollonios zu vergleichen als den Ehebrecher "*quem Iovem nominant*". Da der ganze Abschnitt polemisch ist, kann aus ihm keine Anerkennung des Apollonios herausgelesen werden.⁴⁸ In *Quaestiones et responsiones ad orthodoxos* des Ps.-Justin (wahrscheinlich ist der Verfasser des Werkes Theodoretos von Kyros, gest. um 466)⁴⁹ behandelt der Verfasser in der 24. Frage und Antwort das Problem der Wunder des Apollonios. Basileios von Seleukia (gest. 468)⁵⁰ ist gegenüber Apollonios äußerst kritisch und hält ihn für einen Magier.⁵¹ Dagegen konnte der bekannte Einzelgänger Sidonius Apollinaris (432-480/490),⁵² der eine lateinische Übersetzung der VA kannte,⁵³ Apollonios sogar loben (*ep.* 8,3, PL 58,590-592). Später wurden die positiven Erwähnungen des Apollonios immer häufiger. Er wurde in der byzantinischen Tradition nach und nach christianisiert und schließlich zu einem christlichen Heiligen.⁵⁴

Es fällt nicht schwer, auf Grund der Belege eine geschichtliche Entwicklung zu entfalten.⁵⁵ Apollonios wurde spätestens im 3. Jahrhundert

⁴⁶ Altaner - Stuiber 1978,332.

⁴⁷ Altaner - Stuiber 1978,412.

⁴⁸ Augustinus erwähnt Apollonios auch in *ep.* 102,32, und zwar auch hier zusammen mit Apuleius.

⁴⁹ Petzke, der den Text dem vierten Jahrhundert zuweist, folgt überholter Sekundärliteratur, s. Speyer 1973,35; vgl. Altaner - Stuiber 1978,340.

⁵⁰ Altaner - Stuiber 1978,335.

⁵¹ *De vita et miraculis s. Theclae* (PG 85,540f). Er kennt von irgendeiner schriftlichen Quelle eine Tradition, nach der Apollonios von den Indern abgelehnt wurde (s. Speyer 1974,69f).

⁵² Vgl. Altaner - Stuiber 1978,498.

⁵³ S. Dulière 1970,252; Speyer 1973,135.

⁵⁴ S. Speyer 1974,55-63. Apollonios fand ein Nachleben auch im Islam (s. Weisser und Dzielska 1986,112-116) und in den sanskritischen Texten (s. Anderson 1986,166-167.173) im Okkultismus der Renaissance und der Neuzeit.

⁵⁵ Nach Petzke (1970,10) habe das Interesse an der Person des Apollonios mit dem ausgehenden 4. Jahrhundert "merklich" nachgelassen und sei bald "vollkommen verebbt". Diese Auffassung ist nur dann möglich, wenn ein großer Teil der Belege entweder übersehen

in den Propagandakrieg zwischen Christentum und Heidentum hineingezogen. Zugleich nahmen die positiven Erwähnungen bei den Kirchenvätern ab. Mit dem ausgehenden Heidentum gab Apollonios seine Rolle als Rivale Jesu ab und bekam zugleich eine neue als christlicher Heiliger. Das war aber nur ein vorübergehender Zustand.

Die Bedeutung des Apollonios von Tyana in der religiösen Propaganda der Antike weist interessante Züge auf. 1) Die antichristliche bzw. christliche Polemik basiert seit Origenes meistens deutlich auf der VA. Die früheren Quellen oder die Briefe des Apollonios haben hier nur eine marginale Bedeutung.⁵⁶ 2) Mit dem Ausgang des Heidentums endet die Rivalität zwischen Apollonios und Jesus. 3) Die Bedeutung des Apollonios in der antichristlichen Propaganda fällt auf. Es gibt einige lange Listen von Wundertätern, darunter auch solchen, in denen Apollonios fehlt.⁵⁷ Daraus geht hervor, daß er nicht nur der wichtigste Rivale Jesu, sondern auch der einzige heidnische Wundertäter seiner Zeit ist. Offenbar kannten also weder Heiden noch Christen andere große heidnische Wundertäter aus heute verlorenen Quellen.

In der Neuzeit wurde Apollonios aufs neue in den Streit für oder gegen das Christentum hineingezogen.⁵⁸ Die *Vita Apollonii Tyanensis* wurde 1680 in englischer Übersetzung von Charles Blount veröffentlicht. Dieses Buch wurde mit seinen Randbemerkungen von Jean de Castillon ins Französische übersetzt (1774). Das Vorwort, das Friedrich II. zugeschrieben wird, richtet sich gegen Papst Clemens XIV. Durch beide Übersetzungen wurde Apollonios in Europa bekannt. Es wird nunmehr von einer "apollonischen Religion" gesprochen, die nicht intolerant sei (A.L. Cotta 1787). Die *Vita Apollonii* wurde auch rationalistisch betrachtet: Alles Wunderbare gehe auf Damis und Philostratos zurück, jedoch sei Apollonios ein großer, edler Mensch gewesen (Légrand d' Aussy 1807; Voltaire 1785).

Es liegt nahe, daß die Christen nicht schwiegen. Apollonios sei eine Ausgeburt des Teufels oder Affe des Gottessohnes.⁵⁹ Dogmatische und

oder fehlinterpretiert wird.

⁵⁶ Die einzige Ausnahme ist Basileios von Seleukia, s. o. Anm. 51.

⁵⁷ S. vor allem Athenag. *suppl.* 26,3-5 und Arnobius, *nat.* 1,52.

⁵⁸ Über die Diskussion in der Neuzeit vor Baur s. Schütz (1953,2-4) und Petzke (1970, 10-15).

⁵⁹ Phileleutherus Helveticus, *De miraculis, quae Pythagorae, Apollonio Tyanensi etc.* Duaci 1734; J.B. Lüderwald, *Anti-Hierokles oder Jesus Christus und Apollonius von Tyana in ihrer großen Ungleichheit vorgestellt.* Halle 1793.

Stellenregister

I. Neues Testament

Matthäusevangelium				
12,27	219		1,47f.	117
1,18-25	190-193		4,17-19	117
			11,1-14	117
Markusevangelium			20,24f.	19
3,7-12	123		20,24-29	199-203,
4,35-41 parr.	30			205
4-6	139		20,30f.	117
5,1-20 parr.	30		Apostelgeschichte	
5,22-24. 35-43 parr.	193-198,		8	226
	205		8,9f.	160
5,39	18		13,4-12	226
6	147		14,8-18	144
6,1-6	125		14,19	144
6-8	139		17	230
9	219		17,22-34	20-27, 36
9,14-29 parr	30		19,19	226
			Römerbrief	
Lukasevangelium			15,19	162
1,26	190-193		Zweiter Korintherbrief	
4,13-22,3	131		12,10-12	162
7,11	18		2,14-7,7	129
7,11ff	36		Galaterbrief	
7,11-17	30, 193-		5,20	226
	198, 205		Philipperbrief	
8,40ff.	28		1,15-20	144
8,41ff.	28, 193-		2,6-11	118, 128
	198		3,2ff.	144
24	28, 31		Erster Thessalonicherbrief	
22,24-27	223		2,1-12	163
24,36-49	36, 199-		Zweiter Timotheusbrief	
	203, 205		3,13	226
24,36ff.	32			
Johannesevangelium				
1,35	117			
1,35-51	117			
1,42	117			

Offenbarung des Johannes		
2,13		226
18,23		226
21,8		225

II. Sonstige Quellen

<i>Act. Petr.</i>			<i>Apoll. Rhod.</i>		
23-29	205		4,1635-1690	224	
<i>Ael.</i>			<i>Apollon.</i>		
<i>nat. anim.</i>	43		<i>mirab.3</i>	227	
1,54	225				
4,52	179		<i>Apul.</i>		
6,33	225		<i>apol.</i>		
11,26	179		42	57, 209	
15,11	225		<i>flor.</i>		
<i>var.hist.</i>			19	32, 38, 43, 44,	
2,26	201			1935-197, 210	
4,17	201		<i>met.</i>		
14,30	216		2,28f.	196	
<i>Aisch.</i>			11,5	221	
<i>Ch.</i>	121		10,13	57	
<i>Eum.</i>			<i>Arist.</i>		
648	200		<i>or.</i>		
<i>Alexanderroman</i>	134		3	58	
1,4,8	192		47-52	220	
1,12,5	192		<i>Sarapishymnus</i>	57	
<i>Anth. Pal.</i>			<i>Aristoph.</i>		
9,143-144	44		<i>ran.</i>		
<i>Apoll.</i>			167-176	195	
<i>Apotelesmata Apollonii Tyanensis</i>			170-177	38	
S.1374 Nau	6		<i>Aristot.</i>		
<i>ep.</i>	79, 140, 148, 150		<i>met.</i>		
48,3	99		1,3 984b.	227	
53	171		<i>NE 1145A</i>	98	
58	79-80		<i>NE 1145A,15-20</i>	64	
62	175		<i>Arnobius</i>		
63	175		<i>nat.</i>		
<i>peri thysion</i>	3, 21, 23		1,52	7, 208, 215, 227	

17f.	8	6,7	94
22	8	6,8	216
28	8		
31	8		
39	8		
<i>hist. eccl</i>		<i>Hist. Aug.</i>	
5,15	215	<i>Alex. Sev.</i>	
6,21	29	29	5, 72
<i>praep. ev.</i>		<i>M.Aur.</i>	
4,12,1	3	24,4	215
4,13,1	3, 21	<i>Sept. Sev.</i>	
		29	177
		<i>Hist. Apoll.</i>	
		26	196
Flor.		Hld.	
<i>epit.</i>		<i>Aethiopica</i>	74
2,7	208	6,14	57
		6,15	57
Gell.		Hom.	
8,3	212	<i>Od.</i>	
12,11	212	10,235-243	224
12,11,1	213	11,623ff	195
		19,109ff.	69
Hdt.		<i>Il.</i>	
2,156	221	16,798	99
3,42	44	20,215	227
5,92	200		
4,13-15	200	Hor.	
6,69	191	<i>sat.</i>	
6,83,2	82	1,8	224
Herakleit.		<i>Hymn. Hom.</i>	57
<i>ench. 15</i>	71	Iambl.	
		<i>protr.</i>	
Hes.		5 (86 K)	99
<i>erg. 731</i>	99	<i>vita Pyth.</i>	112, 201
		5	192
Hier.		11,56	99
<i>chron. a. abr.</i>		63,60	38
96	171	135	43
45 a.Chr.	209-210		
<i>Contra Iohannem Hierosolymitanum</i>		IG	
PL 23,404	8	4,952,27 ff.	43
<i>de Ps.</i>			
PL 26,1130	8	Ios.	
<i>ep.</i>		<i>ant. Iud.</i>	
53,1,4	8	3,180	99
		6,91	143
Hippolyt.		8,42-49	97
<i>haer.</i>			
2,11	227		

8,46-48	43	48	214
10,28	143	55	214
20,167-172	219	58	214
<i>bell. Iud.</i>		<i>Demon.</i>	74, 85
2,261-263	219	25	201
Iul.		31	77
<i>epist.</i>		35	201
12	215	<i>Peregr.</i>	74, 134-135, 213
Iuv.		6	212
15,13ff	103	9f	212
Joh. Chrys.		15	212
PG 48,886	8	12	212
Kallim.		25	212
4,249-259	192	27	212
Ktes.		28	212
3,1-3	179	39	212
3,45-48	179	40	35, 201, 212
Lact.		43	58
<i>inst.</i>		<i>Philops.</i>	43, 44, 103
5,3	7, 8, 177	16	58
5,2,13	7	25	201
5,3,22	7	26	44
Liv.		27	201
26,19,6	191	31	44, 196
39,8,3f.	82	<i>Prom. 4</i>	179
39,8 ff.	64	<i>trag.</i>	
<i>perioch.56</i>	208	272	57
Lucan.		<i>ver. hist.</i>	103
1,638-672	209	Makarios Magnes	
1,642 ff.	210	p. 52. 66-67	8
6,413-830	224	Mark Aurel	
Lukian.		1,6	215
<i>Alex.</i>	134-135, 213	7,67	99
5	4, 5, 77, 177, 213,	Max. Tyr. 29,4	216
	224	Olymp.	
6	213	<i>vit. Plat.</i>	192
8	213	Orig.	
24	35, 44, 214	<i>c. Cels.</i>	6, 91, 175
26	196	1,68	44
30	214	1,68	217
38	214	2,5	196
38f.	214	3,50	217
		5,57	217
		6,41	4, 6
		7,9	82, 84, 217

Ov.			1,14f	170
<i>fast.</i>			2,38	3
	6,753-755	57	2,40	87
<i>met.</i>			2,42-3,53	178
	7,255 ff.	57	3,12	178
			3,13	179
<i>Paralipomenon Jeremiae</i>	195		3,14	179
			3,16	179
Paus.			3,2	179
	2,26,4f.	192	3,2	178, 179
	2,27,6	221	3,6	178
			3,34	80, 197
			3,34f	54
PGM	58, 65, 74, 83,		3,37	80
	96-97		3,38	41, 44
	4,304	58	3,39	87
	4,3205	58	3,41	176
	11a	5	3,43f.	174
	13,242-244	58	4,10	60
	13, 795	58	4,13	30
			4,18	23, 34, 84
			4,19	21
Phil.			4,20	28, 30, 36, 41, 44,
<i>virt.</i>				60
	177	99	4,25	60
<i>vita Mosis</i>		106, 110, 112,	4,27	175
		134, 153	4,35-47	172
			4,40	182
<i>vita Iosephi</i>	134		4,42	182
			4,43	182
Philostr.			4,44	180
<i>gymn.</i>	2		4,45	18, 27, 28, 30, 36,
<i>dial. I</i>	2			38, 41, 60, 160,
<i>dial. II</i>	2			190, 193-198, 230
<i>ep.</i>	2, 4, 12		5,19	84
	53	4	5,27f.	180
<i>her.</i>		2, 172	6,3	20, 21, 23, 36
	25,13	224	6,18	3
	45	192	6,30	180
<i>imag. I</i>	2		6,33	180
<i>Nero</i>	2		6,31	181
VA			7,13	3
	1,2	198, 227	7,13f	174
	1,2f	4, 233	7,16-8,7	180
	1,3	4, 31, 173, 174,	7,26	196
		184	7,38	60
	1,4-6	190-193, 230	7,41	199
	1,7-12	175	7,41	33
	1,12	97	8,7,8	227
	1,12f	170	8,10	28
	1,13	170	8,11	80
	1,14	170		

Prokl.			7	57
<i>Krat.</i>			7,2f.	223
	72,10 (Pasq)	215	13	181
<i>rep.</i>				
	2,123,12	215		
Ps. -Cic. in Sall.	14	209	<i>Suid.</i>	5
Quint.			Synes.	
<i>inst.</i>			<i>laud. calv.</i>	6
	8,2,18	26		
Schol. Bob. zu Cic. in Vat.			Tac.	
	14	209	<i>ann.</i>	
Sen.				6,18
<i>benef.</i>				223
	6,16,2	58		14,47,2
<i>dial.</i>				182
	2,8,2	71		16,14
<i>epist.</i>			<i>hist.</i>	
	41,2	71		4,81
	53,11	71		43, 57-58, 179,
				223
Sidonius Apollinaris				4,84,5
<i>ep.</i>			Tatian.	
	PL 58,590-592	9	<i>orat.</i>	
				25
SIG ³			Ter.	
	751	222	<i>ad.</i>	
	753	222		535
				103
Sol.			Tert.	
<i>frg.</i>			<i>ad Scap.</i>	
	12,61f.	58		4
				215
Soph.				44
<i>El.</i>		122		227
<i>OT</i>				57
	386f.	224	<i>apol.</i>	
				5,5f
Strab.				215
	17,801	57	Theognis	
				1,5-10
Suet.				192
<i>Aug.</i>		74, 134	Theokr.	
	7	44		2
	94	192, 209		224
<i>Nero</i>				22,1,17-22
	12,3	182		44
<i>Vesp.</i>			Ulp.	
				63,1,3
				58
			Verg.	
			<i>Aen.</i>	
				4,36
				88
				4,196-218
				88
				4,326
				88
				6,392-396
				195
			<i>ecl.</i>	

8,64-109 224
georg.
2,490 80
4,453-527 195

| Xenophon
| Kyr. 3

Namen- und Sachregister

- Abraham 71
Aikaos 191
Aischylos 75
Alexander der Große 47, 179, 192, 211
Alexander von Abonuteichos 5, 42, 65, 69, 71, 76, 77, 82, 93, 94, 97, 115, 120, 122, 140, 148, 150, 151, 211, 213, 214
Alexanderlegende 134
Alkestis 32, 33, 192, 194
Anaxagoras 227
Annon 216
Antoniner 83, 98, 107
Antonius 87
Aphrodite 20, 23
apokryphe Evangelien 234
apokryphe Apostelakten 135, 146, 177, 225, 229, 234
Apollinaris 215
Apollon 192, 193, 199
Apostelgeschichte 22, 23, 24, 26, 65, 95, 117, 125-127, 131, 144, 146, 151, 161-162, 230, 232
Apsethos 66, 94, 216, 218
Apuleius 9, 44, 94, 135, 210
Archimedes 75
Aretalogie 37, 78, 91-93, 103-114, 146, 151-153, 173-174, 230-235
Aristeas 200
Aristeides 44, 92
Aristoteles 64, 72
Arnobius von Sicca 7
Arnuphis 69, 93, 215, 218
Artapanos 89, 96, 98
Asklepiades 32, 38, 44, 196, 210-211
Asklepios 42, 83, 155, 213, 220, 221
Athenagoras 213
Atomos 219
Auferstehung s. Erscheinungen
Augustinus 9
Augustus 92, 134, 192, 209, 222
Aussy, d' 10
Bacchanalien 64
Baebulus 7
Barjesus 101, 219
Basileios von Seleukia 9, 10, 176
Björnson 39
Blount 10
Caligula 223
Caracalla 1, 5, 172, 185
Cassius Dio 5, 44, 180, 181
Castillon, de 10
Celsus 6, 38, 44, 66, 71, 82, 83, 85, 91, 92, 95, 120, 138, 150, 196, 210, 216, 217, 225
Chanina ben Dosa 156, 219
Charon 195
Choni (Onias) 101, 156, 219
Chrysispos 217
Cicero 65, 85, 96, 209
Claudius 4, 171
Clemens XIV 10
Damigeron 7, 209-210
Damis 4, 7, 8, 10, 12, 13, 19, 28, 30, 33, 34, 48, 53, 54, 84, 86, 90, 96, 104, 106-108, 111, 138, 146, 148, 150, 170, 173, 174, 179, 183, 199, 202
Dämonenaustreibungen 28, 36, 44, 45, 46, 50, 58, 97, 157
Dardanos 7, 227
Demaratos 191
Demeter 221
Demetrios 18, 178-183, 199 198, 200
Demokritos 227
Diodoros 92
Diogenes Laertios 85
Diokletian 5
Dion Chrysostomos 80
Dionysos 179, 191, 195
Domitian 2, 3, 53, 79, 171, 180, 222
Dositheos 66, 115, 156, 167, 204, 207
Elagabal 172, 185, 186
Elchasai 66
Eleazar 97, 101, 219
Elija 61, 102, 102, 129, 135, 136, 157, 162, 167
Elischa 61, 102, 102, 130, 135, 136, 157, 167

- Empedokles 38, 69, 71, 73, 96, 140,
 195, 196, 226
 Entmythologisierung 31, 119
 Epidauros 220
 Epiktetos 71
 Epikuros 69
 Epimenides 226
 Erscheinungen 18, 32, 33, 36, 199-203,
 230-231, 198, 199, 200, 201, 204, 229
 Erster Thessalonicherbrief 163, 231
 Eunus 81, 86-87, 208, 218
 Euphrates 6
 Euripides 25, 57, 122, 194
 Eurydike 194
 Eusebios 3, 7, 8, 91, 92, 171, 183, 215
 Exorzismen, s. Dämonenaustreibungen
 Flavius Marcellus 9
 Friedrich II. 10
 Gaius 222
 Galenos 220
 Geburtsgeschichten 18, 28, 32, 36, 190-
 193, 230
 Gnosis 118
 Hadrian 97, 225
 Hannibal 87
 Hegel 19
 Heilgötter 220-222, 228
 Helios 170, 184, 199
 Herakleides Pontikos 44, 194
 Herakleitos 70
 Herakles 32, 76, 85, 94, 191, 193, 195,
 212
 Herakles von Marathon 74
 Hermotimos 200, 227-228
 Herodes 223
 Herodotos 191
 Herrscherkult 91, 222-223, 229
 Hierokles 7, 8
 Hieronymus 8
 Hippokrates 220
 Hippolytos 216
 Homer 69, 70, 74
 Hygieia 221
 Isis 106, 221
 Iuppiter s. Zeus
 Jarbas 38, 87, 88, 218
 Jarchas 38, 87, 88, 130, 218
 Johannesevangelium 27, 65, 115, 116,
 118, 120, 121, 127, 128, 131, 132, 134,
 137, 146-148, 150, 152, 154, 161, 198,
 201, 202, 204
 Joseph 155
 Josephos 43, 89, 95, 96, 98, 143, 180
 Judas der Galiläer 66
 Julia Mammaea 29, 31
 Julia Domna 1, 28, 31, 50, 172, 185
 Julianus (Kaiser) 74, 216
 Julianos 7, 69, 94, 159, 204, 215, 218
 Juvenalis 102, 106
 Karpokrates 66, 207
 Kerberos 195
 Kirke 224
 Kleandros 82
 Ktesias 179
 Lactantius 7, 177
 Lucius 222
 Lüderwald 10
 Lukasevangelium 21-23, 25-28, 30, 32,
 106, 123, 125-127, 131, 144, 145, 162
 Lukian 5, 35, 44, 57, 58, 74, 76, 77,
 82, 85, 91, 103, 105, 107, 151, 177, 179,
 195, 200, 201, 212-214, 219, 224, 225,
 227
 Magie 6, 8, 9, 12, 42, 64-66, 75, 83,
 97, 135, 148-150, 175, 186, 209, 216,
 218, 219, 224-229, 235
 Makarios Magnes 8
 Makkabäer 223
mana 67-70 73, 75, 89
 Marcus Magus 66, 206
 Mark Aurel 97, 100, 172, 204,
 213-215, 218, 225
 Markusevangelium 34, 36, 44, 45, 74,
 120, 121-125, 126, 128, 130, 132, 134,
 136, 137, 140-142, 144, 145, 147, 148,
 150-152, 154, 156, 157, 158, 161, 233,
 235
 Matthäusevangelium 45, 122, 123, 130,
 146, 148, 152, 184
 Maximos von Aigai 4, 7, 97, 150, 170,
 171, 173, 175, 177, 216, 231
 Menander 156
 Menekrates 69, 71, 73, 86, 96, 141
 Mittelplatonismus 54
 Moiragenes 4, 5, 104, 170, 173,
 175-177, 231
 Moses 89, 104, 134-136, 140, 141, 156,
 167
 Mucius Scaevola 75
 Mummius Sisenna Rutilianus 97, 214
 Neleus 192
 Nero 2, 34, 172, 178, 180, 182

- Nerva 3, 170, 180, 181
 Neryllinos 94, 215
 Neupythagoreismus 52, 54
 Nigidius Figulus 65, 94, 209-210
 Nikolaos von Damaskos 134
 Numenius 217
 Octavius 209
 Offenbarung des Johannes 223
 Origenes 4, 6, 10, 82, 83, 91, 92, 95, 175, 217
 Orpheus 72, 94
 Orphiker 196
 Osiris 92, 221
 Pamphilus 7
 Paulus 20-24, 27, 39, 65, 70, 72, 78, 118, 127, 129, 130, 134, 140, 143-146, 150-152, 154, 162, 163, 164, 205
 Pausanias 21
 Peregrinus 69, 79, 94, 115, 122, 140, 212-213
 Persephone 19, 195
 Petrus 148
 Phileutherus Helveticus 10
 Philipperbrief 129, 144, 146, 147, 152, 163
 Philippos von Macedonien 71
 Philon 89, 95, 96, 98, 99, 110, 134, 141
 Pilatus 148
 Pindaros 70
 Platon 64, 69, 70, 75, 150, 192, 196, 224
 Platonismus 73, 74, 77, 81
 Plinius 74, 210
 Plotinos 26
 Plutarch 85, 87, 88, 96, 110, 191, 211, 212, 217, 218, 227
 Pluton 220
 Pompeius 222
 Porphyrios 6, 8, 85, 174
 Poseidon 190
 Protesileos 172
 Proteus (Gott) 191
 Proteus Peregrinus, s. Peregrinus
 Ps.-Kallisthenes 134
 Psaphon 216
 Ptolemaios I 221
 Pyrrhos 222, 235
 Pythagoras 38, 54, 69, 71, 73, 84, 85, 96, 104, 105, 111-113, 129, 140, 174, 176, 196, 201, 217, 227
 Pythagoreismus 19, 35, 53, 54, 105, 151, 196
 Quintilian 72
 Sarapis 41, 92, 221, 223
 Schelling 19
 Semeia-Quelle 117, 127, 128, 143, 152, 159-161
 Seneca 71
 Septimius Severus 1, 185
 Severer 5, 12, 31, 175, 185
 Severus Alexander 5, 72, 172, 185
 Sidonius Apollinaris 9
 Simon Magus 66, 71-73, 87, 94, 130, 156, 160, 167, 204, 207, 216
 Simonides 170
 Skevas 219
 Sokrates 84, 105, 212
 Solon 192
 Sonnenkult 12, 183, 184
 Sophokles 121
 Soterichos von Oasis 5
 Speusippos 192
 Spruchquelle 45, 129, 145, 147, 152
 Stoa 70, 105
 Suda 5, 174
 Sueton 135, 180, 181, 191, 209, 223
 Synesios von Cyrene 8
 Tacitus 43, 44, 148, 180, 181, 222, 223
 Taxila 178
 Telesinus 182
 Terenz 103
 Tertullian 21, 215
 Theodoretos von Cyrus 9
 Theokritos 85
 Theophanes 222
 Theophrastos 96
 Theudas 66, 219
 Thomas 19, 198, 201
 Tiberius 170
 Tigellinus 180, 182
 Titus 180, 181
 Totenerweckungen 18, 30, 28, 32, 33, 35, 36, 38, 39, 43, 44, 47, 50, 58, 65, 81, 151, 193-198, 203-206, 230-231
 Vergil 88
 Vespasian 2, 180-182, 185, 223, 235
 vorsynoptisches Erzählgut 130
 Xiphilinos 215
 Zalmoxis 94
 Zarathustra 7
 Zatchlas 196

Zauberei s. Magie

Zauberpapyri 74, 96, 226

Zenon 70

Zeus 9, 221

Zweiter Korintherbrief 78, 127, 129,
131, 132, 144-147, 152-154, 162-
164, 232

Autorenregister

- Achtemeier 102, 136, 139, 140, 144, 152
Altaner 7, 8, 9, 213, 216
Aly 104
Anderson 1, 4, 9, 13, 14, 16, 17, 35, 55, 79, 90, 165-166, 169, 173-176, 178-188, 190, 193, 203, 211
Arnim, von 227
Aune 186, 225-226
Bauer 116, 130, 232
Baum 163
Baumann 64
Baur 11, 13, 18, 19, 165, 173, 190, 194, 199
Becker 128, 146, 159-160
Bengtson 208
Benko 204
Berger 14, 15, 19, 61, 62, 94, 100, 109, 111-114, 129, 154, 161, 164, 165, 190, 193, 195, 197, 221, 231, 232
Bernard 11
Betz, H.D. 15, 16, 32, 76, 78, 89, 92-94, 98, 120, 130-132, 135, 136, 139, 140, 145, 146, 152, 153, 157, 162, 163, 207, 225, 226, 233
Betz, O. 92, 101, 136, 137, 139, 146, 156, 158, 164, 232
Bickerman 6
Bidez 185
Bieler 14, 32, 73-78, 80, 85-87, 89, 98, 111, 112, 117, 119, 121, 123-126, 132, 135, 137, 139-143, 146, 147, 150, 151, 153, 156, 157, 160, 187, 189-192, 200, 233
Bieneck 120
Billerbeck, M. 182
Billerbeck, P. 52, 56, 143
Birt 25
Bittner 126, 161
Blackburn 15, 16, 155, 156, 158, 159, 212, 213, 223, 226, 227, 232
Blank 47, 50
Bousset 116
Bowersock 1, 172
Bowie 4, 5, 12, 13, 16, 17, 27, 54, 56, 79, 93, 107, 153, 169, 172, 173, 175, 176, 182-185, 192, 211, 233
Braun 32, 33, 51, 119, 120, 125, 143, 190
Bultmann 13, 14, 26, 30, 31, 37, 40-47, 49, 50, 54, 56-62, 100, 116-120, 123-130, 132, 141-144, 149, 154, 155, 160, 166, 187, 189, 192, 195, 197, 198, 200, 203, 231, 232
Burkill 130
Busse 126, 162
Calderini 12, 185
Cangh, van 220
Caster 213
Chadwick 6
Charpentier 178-179
Christ 184
Codrington 68
Colpe 22, 190, 193
Conzelmann 123, 125, 126, 130, 141, 145, 152, 162, 199
Corrington 15, 16, 94-98, 162, 233
Croon 220-221
Crusius 103
Cullmann 120, 121, 216
Del Corno 180
Dessau 5, 72
Deubner 26
Dibelius 13, 14, 26, 37, 40-42, 47, 49, 50, 62, 100, 115, 124, 130, 173, 187, 189, 231
Diels 175
Dodd 120, 216
Dormeyer 110, 113
Dörrie 212, 227
Dulière 5
Durst 185, 215

- Dzielska 5, 7, 9, 13, 17, 27, 54, 107,
169, 171, 173, 177, 180, 181, 184, 188,
189, 205, 211
Ebert 5
Edwards 212
Edwardson 68
Ehrhardt 31
Eisenhut 64
Engemann 225
Esser 14, 50, 51, 88, 113, 171, 177
Evans 162
Fascher 49
Ferguson 11, 184
Fiebig 102
Fischer 150
Fobes 2
Forte 12, 185
Fortna 142-143, 146
Frazer 68
Friedrich 128, 145
Fritz, von 212
Gallagher
Gärtner 16, 26
Geagan 1
Geffcken 23, 215
Georges 220
Georgi 78, 79, 88, 89, 98, 122, 124,
125, 127, 129-132, 135, 137, 139, 140,
143, 145, 146, 151-153, 156, 159, 160,
163, 166, 171, 204, 233
Gerth 11, 172, 185
Getty 209-210
Glöckner 100-102
Gnilka 129, 131, 144
Göttsching 12, 184-185
Graf 171-172, 175
Grässer 125
Grimm 102
Groningen, van 228
Grosso 13, 169, 170, 174, 175, 181,
183, 187
Gundel 208
Gunther 145, 162
Hadas 4, 104, 105, 108, 109, 111, 114,
122, 125, 127, 132, 134, 135, 152, 174
Haenchen 26, 126-128
Hafermann 163
Hägg 6, 7
Hahn 16, 40-42, 47, 62, 121
Halsberghe 172-186
Hanslik 214
Harnack, von 7, 22-26, 215
Harris 55, 188
Haufe 160
Helck 221
Hempel 4, 13, 27, 48, 73, 79, 116, 165,
175, 190, 199, 202, 218
Hendrickx 35, 36, 155, 190, 203
Hengel, M. 15, 60, 92, 137-139, 146,
156, 158, 164, 191, 204, 216, 222, 223,
225, 232
Hengel, R. 60
Herzog 220
Herzog-Hauser 14, 16, 28, 32, 165, 184,
190, 191, 193-195, 198, 202, 203
Hiltbrunner 222
Holladay 16, 74, 88, 89, 92, 95, 98,
109, 135, 153, 232
Hopfner 11, 16, 20, 28, 35, 178, 179
Hull 226
Hunger 195
Jackson 13, 181, 183
Jacoby 201
Jaeger 24, 25, 26, 27
Jervell 162
Jewett 144, 145, 152, 163
Jones 5
Jüthner 2
Kähler 149
Kaiser 16
Kalinka 2, 184
Kayser 2
Keck 124, 140
Kee 4, 34, 89, 90, 96, 101, 108, 109,
154, 165, 190, 220
Kingsbury 95, 157, 159, 164
Knigge 124
Koehler 49
Koskenniemi 2-4, 27-29, 31, 51, 54, 56,
79, 171, 172, 174-176, 184-186, 211
Köster 13, 15, 60, 101, 109-111, 123,
125, 126, 132-135, 150-153, 164, 165,
221, 233
Kötting 220
Kotila 161
Kremer 197
Kroll 209, 210, 215
Kuhn 140
Labriolle, de 14, 28, 29, 34, 138, 204
Lannoy, de 2
Latte 218
Lee 34, 36, 38

- Lehmann 205
 Leisegang 76, 141
 Lenz 184
 Lesky 104, 184, 192
 Lietzmann 25
 Lo Cascio 13, 174
 Luck 210, 220, 225
 Lührmann 158
 Luz 124, 125, 130, 141, 142, 145, 160
 MacLeod 2
 Manson 49, 116
 Markovich 5
 Martitz, von 80, 81, 93, 98, 125, 128,
 137, 139, 141, 142, 156, 158, 232
 Marxsen 125
 McGinley 50
 Mengel 144
 Merlan 6
 Mesk 50
 Meyer 12, 13, 25-28, 45, 48, 55, 79, 87,
 104, 106, 132, 138, 147, 166, 169, 171,
 173, 175, 178, 179, 183, 188, 211, 218,
 233
 Miller 12, 162, 216
 Molthagen 185
 Mommsen 215
 Mumprecht 2, 19, 20, 26, 34, 170, 173,
 175-177, 179, 184, 199
 Münscher 11
 Münzer 208
 Nau 6
 Neiryneck 161
 Nicol 143
 Nielsen 12
 Nilsson 104, 106, 107, 136, 165, 186,
 211-213, 215, 218, 219, 225, 227
 Norden 3, 12, 13, 20-26, 37, 39, 78, 165
 O'Reilly 162
 Oepke 193, 195, 196, 199, 200
 Ott 119
 Palm 172, 184
 Penella 4, 80, 171, 175
 Perkins 199
 Pesch 162
 Petzke 3, 9, 10, 14, 16, 27, 31-35,
 50-56, 62, 63, 76, 80, 81, 87, 113, 120,
 135, 142, 160, 165, 170, 171, 175, 176,
 179, 180, 188-190, 193, 194, 199, 200,
 203, 231, 232
 Pfister 76
 Plümacher 144
 Plüss 25
 Räsänen 154
 Réardon 35, 184
 Reitzenstein 12-14, 23, 24, 27, 37, 41,
 64, 65, 67, 76, 77, 84, 89, 103-105, 109,
 113, 116, 117, 119, 122-124, 142, 150,
 171, 184, 189, 217
 Remus 212-214
 Riess 7
 Robinson 109, 123, 124, 128, 129, 133,
 134, 137, 139, 147
 Rohde 12
 Roloff 162
 Rommel 178-179
 Rose 76, 208
 Ruckstuhl 127
 Sabourin 12, 34, 138, 139, 165, 190
 Sage 215
 Sanders 154, 183
 Schlier 116
 Schmid 12, 25, 184
 Schmidt, K.L. 4, 40, 47-49, 51, 62,
 106-108, 177, 178, 189, 232
 Schmidt, P. 209
 Schnelle 56, 161
 Schoeps 163
 Schönberger 2, 184
 Schottroff 143
 Schreiber 126
 Schulz 122, 123, 125, 126, 129-131,
 140, 145
 Schütz 10, 14, 29, 30, 31, 32, 50, 193,
 198, 203
 Schwartz 12, 171
 Schweizer 80, 124, 125, 139-141, 145,
 146, 157-159
 Smith 4, 16, 34, 76, 81-83, 86, 88, 96,
 98, 104-110, 113, 114, 121, 125, 127,
 132, 134, 135, 147-150, 152, 154, 156,
 161, 164, 165, 176, 187, 193, 203, 221,
 233
 Smith, Moody 127, 161
 Söding 158
 Solmsen 13, 26, 50, 79, 87, 90, 106,
 132, 147, 166, 169, 172, 173, 175, 176,
 179, 184, 211, 220, 221, 233
 Sordi 185
 Speyer 5-9, 13, 54-56, 171, 176, 180,
 202
 Staats 196, 199
 Strecker 56

- Stuiber 7, 8, 9, 213, 216
Suhl 16
Syme 222
Theißen 13, 14, 56-60, 61, 63, 86-88,
99, 129, 151, 160, 163, 173, 192, 193,
195, 218, 231
Tiede 16, 83-85, 93, 98, 101, 109, 110,
112, 113, 122, 137, 139, 141, 156, 161,
162
Traill 1
Tylor 68
Vérmès 102
Vielhauer 15, 56, 109, 122, 123, 125,
130, 145, 146, 151, 162, 192
Wagenwoort 197
Waller 68
Weber 75, 157
Weeden 124, 125, 140, 141
Wegenast 43
Weinreich 14, 24, 27, 30, 31, 37-39, 42,
43, 68-73, 76, 77, 87, 151, 190, 193,
195, 197, 213
Weisser 9
Wellmann 210
Wetter 14, 41, 65-70, 72, 73, 76, 77, 83,
85, 89, 93, 115-121, 124, 125, 127, 128,
130-132, 138, 142, 144, 150, 160, 204,
232
Wikenhauser 25
Wilamowitz-Moellendorff, von 13
Windisch 14, 32, 70-73, 77, 78, 86, 87,
94, 99, 121, 141, 142, 189
Wikenhauser 26
Wright 2
Zanker 222
Zimmermann 40, 42, 121
Zink 3
Zintzen 225

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetisches Verzeichnis der ersten und zweiten Reihe

- Appold, Mark L.*: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1.*
- Bachmann, Michael*: Sünder oder Übertreter. 1991. *Band 59.*
- Bammel, Ernst*: Judaica. 1986. *Band 37.*
- Bauernfeind, Otto*: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
- Bayer, Hans Friedrich*: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20.*
- Betz, Otto*: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
- Beyschlag, Karlmann*: Simon Magnus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
- Bittner, Wolfgang J.*: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band II/26.*
- Bjerkelund, Carl J.*: Tauta Egento. 1987. *Band 40.*
- Blachburn, Barry Lee*: 'Theios Anēr' and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40.*
- Bockmuehl, Markus N. A.*: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36.*
- Böhlig, Alexander*: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*
- Böttrich, Christfried*: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50.*
- Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27.*
- Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2.*
- Burchard, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*
- Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47.*
- Caragounis, Chrys C.*: The Son of Man. 1986. *Band 38.*
- Crump, David*: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49.*
- Deines, Roland*: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52.*
- Dobbeler, Axel von*: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22.*
- Dunn, James D. G.* (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66.*
- Ebertz, Michael N.*: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45.*
- Eckstein, Hans-Joachim*: Der Begriff der Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10.*
- Ego, Beate*: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34.*
- Ellis, E. Earle*: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18.*
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54.*
- Feldmeier, Reinhard*: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21.*
– Die Christen als Fremde. *Band 64.*
- Feldmeier, Reinhard* und *Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70.*
- Fossum, Jarl E.*: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36.*
- Garlington, Don B.*: The Obedience of Faith. 1991. *Band II/38.*
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3.*
- Gräßer, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35.*
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33.*
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37.*
- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19.*
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53.*
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56.*
– siehe *Feldmeier.*
– siehe *Hengel.*
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9.*
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49.*
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, ¹1988. *Band 10.*
– Die johanneische Frage. 1993. *Band 67.*
- Hengel, Martin* und *Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58.*

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Hengel, Martin und Hermut Löhr*: Schriftauslegung. 1994. *Band 73*.
Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
– Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
Herrenbrück, Fritz: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
Hofius, Otfried: Katapausis. 1970. *Band 11*.
– Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
– Der Christushymnus Philipper 2,6 – 11. 1976, ²1991. *Band 17*.
– Paulusstudien. 1989. *Band 51*.
Holtz, Traugott: Geschichte und Theologie des Urchristentums. Hrsg. von Eckart Reinmuth und Christian Wolff. 1991. *Band 57*.
Hommel, Hildebrecht: Sebasmata. Band 1. 1983. *Band 31*. – Band 2. 1984. *Band 32*.
Kamlah, Ehrhard: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
Kim, Seyoon: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4*.
– »The ›Son of Man‹ as the Son of god. 1983. *Band 30*.
Kleinknecht, Karl Th.: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13*.
Klinghardt, Matthias: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
Köhler, Wolf-Dietrich: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
Korn, Manfred: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
Koskeniemi, Erkki: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.
Kuhn, Karl G.: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
Lampe, Peter: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band II/18*.
Lieu, Samuel N. C.: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. 1992. *Band 63*.
Maier, Gerhard: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
Markschies, Christoph: *Valentinus Gnosticus?* 1992. *Band 65*.
Marshall, Peter: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
Meade, David G.: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
Mengel, Berthold: Studien um Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
Merkel, Helmut: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
Merklein, Helmut: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43*.
Metzler, Karin: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
Niebuhr, Karl-Wilhelm: Gesetze und Paränese. 1987. *Band II/28*.
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 63*.
Nissen, Andreas: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
Okure, Teresa: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
Philoneko, Marc (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
Pilhofer, Peter: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.
Pöhlmann, Wolfgang: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
Probst, Hermann: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
Räsänen, Heikki: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
Rehkopf, Friedrich: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
Reinmuth, Eckardt: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
– siehe *Holtz*.
Reiser, Marius: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
Richards, E. Randolph: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
Riesner, Rainer: Jesus als Lehrer. 1981, ²1988. *Band II/7*.
– Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
Rissi, Mathias: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
Röhser, Günter: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
Rose, Christian: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Rüger, Hans Peter*: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Salzmann, Jorg Christian*: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sänger, Dieter*: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- Sandnes, Karl Olav*: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku*: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schimanowski, Gottfried*: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, A. M.*: siehe *Hengel*.
- Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- Siegert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil 1 1980. *Band 20*.
- Teil 2 1992. *Band 61*.
 - Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
 - Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
 - Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Sommer Urs*: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Spangenberg, Volker*: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Strobel, August*: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Sung, Chong-Hyon*: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.*: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- Theißen, Gerd*: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, 1989. *Band 19*.
- Thornton, Claus-Jürgen*: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Twelftree, Graham*: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Wedderburn, A. J. M.*: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe*: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Wilson, Walter T.*: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Wolff, Christian*: siehe *Holtz*.
- Zimmermann, Alfred*: Die urchristlichen Lehrer. 1984, 1988. *Band II/12*.

